

Stadt Adliswil

Stadtrat

Zürichstrasse 12, Postfach, 8134 Adliswil, Telefon 044 711 77 11

www.adliswil.ch

Zwischenbericht zur Legislatur 2014 – 2018

November 2016



Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Nachdem sich der Stadtrat im Frühling 2014 konstituiert hat, stellte er im November 2014 seine Ziele für die Legislatur 2014 – 2018 vor. Er definierte damit die Schwerpunkte, in welchen er die Stadt Adliswil bis 2018 entwickeln will.

Nun, zwei Jahre nach der Präsentation dieser Ziele, legt der Stadtrat einen Zwischenbericht vor. Darin zeigt er auf, welche Schritte auf dem Weg zur Erreichung der Legislaturziele unternommen wurden und welche Ziele oder Teilziele bereits erreicht wurden.

Weil die Legislaturziele nur einen Teil der Tätigkeiten des Stadtrats und der Verwaltung abbilden, widmet sich ein zweiter Teil dieses Berichts weiteren Projekten und Themen, die seit 2014 in Angriff genommen, weiterentwickelt oder abgeschlossen wurden.

Alle Massnahmen – ob sie im Rahmen der Legislaturziele erfolgten oder ob sie weitere Projekte des Stadtrats und der Verwaltung betreffen – haben zum Ziel, die Stadt Adliswil zu einer attraktiven, lebenswerten und engagierten Stadt für ihre Einwohnerinnen und Einwohner zu machen. Der Stadtrat ist sehr erfreut darüber, dass gerade in den vergangenen zwei Jahre grosse Erfolge erzielt werden konnten. Überzeugen Sie sich selbst davon!

Harald Huber
Stadtpräsident

Andrea Bertolosi-Lehr
Stadtschreiberin

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Legislaturziele 2014 – 2018: Zwischenbericht	5
A Stadtentwicklung	5
1. Umgestaltung Stadthausareal.....	5
2. Bushof Florastrasse mit Tiefgarage	6
3. Entwicklung Adliswil Nord.....	7
4. Verselbständigung Alterseinrichtungen.....	8
B Bildung	9
1. Schulraumplanung Wilacker	9
2. Neubau Schulhaus Dietlimoos.....	10
C Gesellschaft	11
1. Engagements erfassen und ausbauen	11
2. Vereine als wichtige Basis stärken	12
D Service Public	13
1. Unkomplizierte Behördengänge.....	13
2. Konzentration Stadtverwaltung.....	14
3. Legislaturperiode 2014 – 2018: Themen und Projekte	15
4.1. Ressort Präsidiales.....	15
4.2. Ressort Finanzen	17
4.3. Ressort Bau und Planung.....	18
4.4. Ressort Werkbetriebe.....	19
4.5. Ressort Sicherheit + Gesundheit	20
4.6. Ressort Soziales	22
4.7. Ressort Bildung.....	23

1. Einleitung

Der Stadtrat definierte in seinen Legislaturzielen vier Themenbereiche, in denen er bis 2018 einen besonderen Fokus bei der Weiterentwicklung der Stadt Adliswil legen will.

Als erstes Thema wählte er die Stadtentwicklung. In diesem breiten Themenfeld will er durch die Umgestaltung des Stadthausareals die Zentrumsattraktivität steigern, die Entwicklung von Adliswil Nord voranbringen, die Verselbständigung der Alterseinrichtungen umsetzen sowie mit einem zentralen Bushof einen neuen Verkehrsknoten schaffen.

Im Bereich der Bildung setzt der Stadtrat den Fokus in erster Linie auf die Zurverfügungstellung von bedarfsgerechtem Schulraum. Explizit nennt er dabei die Schulraumplanung für das Quartier Wilacker-Sonnenberg sowie den Schulhausneubau im Quartier Dietlimoos.

Ein weiteres zentrales Anliegen des Stadtrats betrifft das Thema Gesellschaft. Der Stadtrat ist sich der Bedeutung der Freiwilligen- und Vereinsarbeit in der Stadt Adliswil bewusst. Er will deshalb engagierte Personen und Vereine besser unterstützen und würdigen sowie die Engagements erfassen und stärker vernetzen.

Als vierten Schwerpunkt definierte der Stadtrat den Service Public – den direkten Dienst für die Einwohnerinnen und Einwohner. Die Behördengänge sowie die Kontakte mit der Verwaltung sollen unkompliziert und rasch abgewickelt werden können. Konkret soll dies über verbesserte Online-Angebote sowie einen zentralen Standort der Stadtverwaltung umgesetzt werden.

In den folgenden Kapiteln lesen Sie, wie der Stadtrat seine Ziele für die Legislatur 2014 – 2018 genau formuliert hat und Sie erfahren, welche Massnahmen bereits erfolgt sind oder noch anstehen.

2. Legislaturziele 2014 – 2018: Zwischenbericht

A) Stadtentwicklung

1. Umgestaltung Stadthausareal

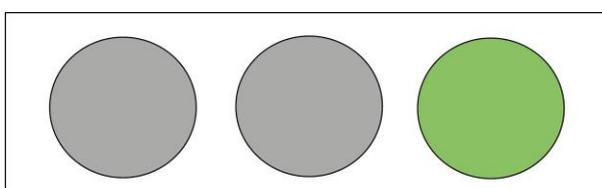
Legislaturziel A1: Das Stadthausareal wird in den nächsten Jahren neugestaltet. Dafür sollen die Verträge und der Gestaltungsplan vom Grossen Gemeinderat genehmigt werden. Die Grundlagen für den Baubeginn sind damit gelegt.

Ausgangslage

Auf dem Gebiet des ehemaligen Stadthauses an der Sihl soll ein neues Zentrum entstehen. Bereits in der Legislatur 2010 – 2014 wurde in einem Workshopverfahren unter Mitwirkung der Bevölkerung die zukünftige Nutzung eruiert. Am zentral gelegenen Standort sollen ein Wohngebäude, ein Hotel, ein Mehrgenerationenhaus sowie ein Ärzte- und Gesundheitszentrum entstehen. Mit diesen Vorgaben wurde ein Investorenwettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt ausgewählt. Vorgängig wurden verschiedene Abklärungen zu Machbarkeit sowie zum Umgang mit den bestehenden Bauten auf dem Areal durchgeführt.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Verhandlungen Die Verhandlungen mit dem Investor wurden abgeschlossen. Es wurden ein Kaufvertrag sowie zwei Baurechtsverträge ausgearbeitet.	✓
Politischer Prozess Die Verträge zwischen der Stadt und dem Investor sowie der Gestaltungsplan wurden im Juni 2015 durch den Stadtrat und im Dezember 2015 durch den Grossen Gemeinderat verabschiedet. Der Stadtrat hat zudem die Inventarentlassung der bestehenden Bauten beschlossen, damit diese rückgebaut werden können. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat im Mai 2016 den Gestaltungsplan für die künftige Überbauung sowie die Aufhebung der Gewässerabstandslinien genehmigt.	✓
Rechtsmittel Gegen den Beschluss des Grossen Gemeinderats ging am 15. Dezember 2015 eine Stimmrechtsbeschwerde ein. Am 10. Juni 2016 beschloss der Bezirksrat, nicht auf den Rekurs einzutreten. Die Beschwerdeführer gelangten daraufhin ans Verwaltungsgericht, welches den Beschluss des Bezirksamts am 27. Juli 2016 aufhob und das Geschäft an diesen zurückwies. Am 12. Juli 2016 wurde beim Verwaltungsgericht zudem ein Rekurs gegen den Gestaltungsplan für das Stadthausareal eingereicht. Aus diesem Grund hat die Genehmigung noch keine Rechtskraft erlangt. Die beiden Verfahren führen dazu, dass die geplante Eigentumsübertragung und der Start der Umgestaltung noch nicht erfolgen konnten.	

Statusbericht



Ausblick

Zurzeit ist das Projekt „Umgestaltung Stadthausareal“ aufgrund der Stimmrechtsbeschwerde sowie des Rekurses gegen den Gestaltungsplan blockiert. Sobald die beiden Verfahren abgeschlossen sind, können als nächste Schritte eine Baueingabe des Investors sowie der Rückbau der bestehenden Bauten erfolgen. Der Investor ist verpflichtet, ab Erhalt der Baubewilligung innert zwei Jahren mit dem Bau zu beginnen und diesen innert sieben Jahren zu vollenden.

2. Bushof Florastrasse mit Tiefgarage

Legislativziel A2: Für den neuen Bushof mit Tiefgarage an der Florastrasse wird ein Bauprojekt erarbeitet und im Lauf dieser Legislaturperiode umgesetzt. Die künftige Verkehrsführung soll auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden abgestimmt sein und den Vorgaben an Fussgängersicherheit und Hindernisfreiheit entsprechen.

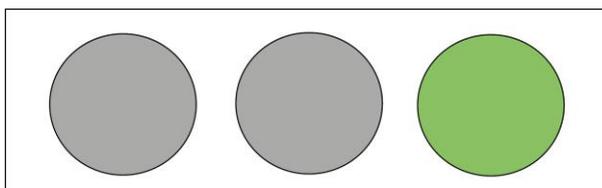
Ausgangslage

Der heutige Bushof an der Florastrasse beim Bahnhof Adliswil ist historisch gewachsen. Er genügt den Anforderungen der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden sowie den Vorgaben zur Behindertengleichstellung nicht und soll deshalb neugestaltet werden. Hauptziel ist es, an dieser sehr zentralen Stelle einen gut funktionierenden sowie sicheren Verkehrsknoten für den öffentlichen und den privaten Verkehr sowie für die Fussgänger und Velofahrer zu schaffen.

Die Planung sieht vor, dass die Passagiere künftig an einem überdachten Perron mit vier behindertengerechten Haltestellen sicher und bequem ein- und aussteigen können. Eine Unterführung soll einen direkten Zugang zu den Gleisen der SZU herstellen. Gleichzeitig mit der Realisierung des Bushofs ist vorgesehen, darunter eine neue Tiefgarage zu bauen sowie gesicherte Fahrradabstellplätze anzubieten.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Projektausarbeitung 2015 hat der Stadtrat in einem mehrstufigen selektiven Verfahren ein Generalplaner-Team bestimmt, welches ein konkretes Projekt ausarbeiten soll.	✓
Politischer Prozess Im Februar 2016 hat der Stadtrat für den Planungsprozess (Vorprojekt, Bauprojekt, Bewilligungsverfahren und Ausschreibung) einen Kredit gesprochen. Im Juni 2016 ist der Grosse Gemeinderat dem Stadtrat gefolgt und hat den Planungskredit ebenfalls bewilligt.	✓

Statusbericht



Ausblick

Bis Ende 2016 wird der Stadtrat einen Baukredit für den neuen Bushof verabschieden. Dieser soll im Anschluss dem Grosse Gemeinderat sowie dem Stimmvolk unterbreitet werden. Eine Realisierung des Bushofs ist ab Mitte 2018 geplant und wird etwa 20 Monate dauern. Der Bauabschluss wird nicht innerhalb der Legislatur erfolgen.

3. Entwicklung Adliswil Nord

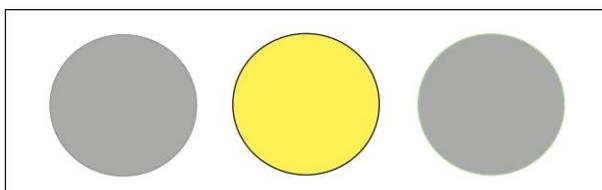
Legislativziel A3: Adliswil Nord wird stufenweise weiter entwickelt. Im Gebiet Dietlimoos-Moos werden die Arbeiten für die künftige Überbauung sowie die Projektierung der städtischen Infrastruktur abgeschlossen.

Ausgangslage

1996 hat die Stadt Adliswil 106'791 Quadratmeter Land im Gebiet Dietlimoos von der Stadt Zürich erworben und damit die zukünftige Gebietsentwicklung im Norden der Stadt Adliswil ermöglicht. In einem ersten baulichen Entwicklungsschritt wurde das Quartier Lebern-Dietlimoos neu erstellt. Heute leben dort rund 1'500 Einwohnerinnen und Einwohner. Die bauliche Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Im Gebiet sollen noch weitere Wohn- und Geschäftsüberbauungen realisiert werden. Momentan ist das Vorhaben jedoch grösstenteils aufgrund der Kulturlandinitiative blockiert.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
<p>Nutzungsplanänderung Im September 2014 hat der Stadtrat die Nutzungsplanänderung, welche die Zonenplanänderung, die Ergänzung der Bau- und Zonenordnung, den Erschliessungsplan sowie die Sonderbauvorschriften umfasst, genehmigt. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, neue Baufelder für Wohnnutzung, Gewerbe, Dienstleistungen sowie ein Schulhaus zu erstellen. Der Grosse Gemeinderat hat das Dossier seinerseits im März 2015 verabschiedet.</p>	✓
<p>Zone für öffentliche Bauten Im Oktober 2015 hat die Baudirektion des Kantons Zürich die neue Zone für Öffentliche Bauten (Oe) genehmigt. Damit hat er die zonenrechtliche Grundlage für den Schulhausneubau geschaffen. Zurzeit wird das Bauprojekt für die neue Schule ausgearbeitet und soll bis 2020 realisiert werden.</p>	✓
<p>Weitere Zonengenehmigungen Die Genehmigung der weiteren Zonen ist von den politischen Entscheiden zur Kulturlandinitiative abhängig.</p>	

Statusbericht



Ausblick

Am 27. November 2016 erfolgt eine erneute Volksabstimmung über die Umsetzung der Kulturlandinitiative. Die zur Abstimmung stehende Vorlage sieht eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes vor. Nach Auffassung einer Mehrheit des Kantonsrates und des Regierungsrates liefert das heute geltende Recht mit der revidierten kantonalen Richtplanung bereits ein griffiges und ausgewogenes Instrument für den wichtigen Kulturlandschutz und eine Änderung sei daher nicht nötig.

Der Entscheid vom 27. November 2016 dürfte klare Verhältnisse darüber schaffen, wie die Weiterentwicklung von Adliswil Nord fortgesetzt werden kann.

4. Verselbständigung Alterseinrichtungen

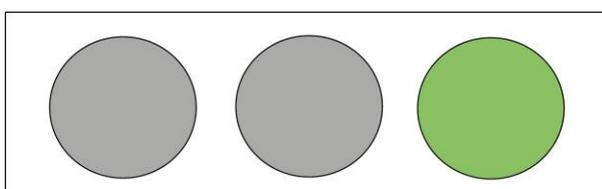
Legislativziel A4: Die städtischen Alterseinrichtungen und die Alterssiedlung im Tal werden in die gemeinnützige Aktiengesellschaft Sihlsana AG ausgegliedert. Im Auftrag der Stadt bietet die Sihlsana AG betagten Einwohnerinnen und Einwohnern im stationären Bereich sowie beim Wohnen mit Assistenz optimale Leistungen an.

Ausgangslage

Die Stadt Adliswil hat 2011 überprüft, ob die Führung der Alterseinrichtungen als Teil der Stadtverwaltung den künftigen Anforderungen gerecht wird oder ob die Ziele besser mittels einer anderen Rechtsform zu erreichen wären. Im Rahmen des Projekts wurde deutlich, dass es grossen unternehmerischen Freiraum braucht, um auf künftige Veränderungen rasch reagieren zu können. Es wurde deshalb entschieden, die städtischen Alterseinrichtungen und die Alterssiedlung im Tal per 1. Januar 2016 in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft – die Sihlsana AG – zu überführen.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Politischer Prozess Der Stadtrat hat am 2. September 2014 die Überführung der Alterseinrichtungen und der Alterssiedlung im Tal in die Sihlsana AG beschlossen. Der Grosse Gemeinderat ist am 4. Februar 2015 dieser Entscheidung gefolgt. Am 12. April 2015 fand eine Volksabstimmung über die Verselbständigung der Alterseinrichtungen statt, welche auch von den Stimmberechtigten befürwortet wurde.	✓
Führung der Sihlsana AG Für die neue Führung der Sihlsana AG wurde ein Verwaltungsrat gewählt.	✓
Verträge und Reglemente der Sihlsana AG Eine Eigentümerstrategie und eine Leistungsvereinbarung zwischen der Sihlsana AG und der Stadt Adliswil stellen sicher, dass die Sihlsana AG stationäre Angebote und Wohnen mit Service im Sinne der Stadt Adliswil anbietet. Mit einem Personalreglement, das unter Mitwirkung einer Personalvertretung ausgearbeitet wurde, konnte sichergestellt werden, dass bei der Überführung in privatrechtliche Arbeitsverhältnisse gute Arbeitsbedingungen für das Personal erhalten bleiben.	✓
Betriebsaufnahme Die Altersreinrichtungen und die Alterssiedlung im Tal funktionieren seit dem 1. Januar 2016 mit einer neuen Organisationsstruktur als Sihlsana AG und erfüllen alle gesetzlichen Vereinbarungen und getroffenen Vorgaben.	✓

Statusbericht



Ausblick

Das Ziel wurde vollständig erreicht. Es sind keine weiteren Massnahmen diesbezüglich geplant.

B) Bildung

1. Schulraumplanung Wilacker

Legislaturziel B1: Die Gesamtstrategie zur Schaffung von Schulraum im Gebiet Sonnenberg-Wilacker wird mit Machbarkeitsstudien präzisiert. Für die geplanten Schulneubauten werden Anforderungen und Raumprogramme festgelegt.

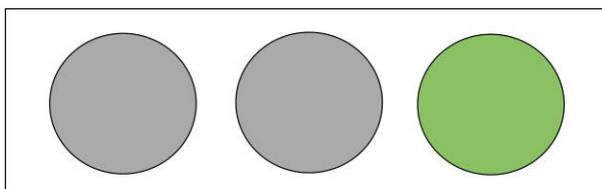
Basierend auf der Gesamtstrategie wird auf dem Grundstück Wilacker ein Bauprojekt für eine Schule mit Kindergarten- und Primarstufe sowie einer Turnhalle und Betreuungsangeboten erarbeitet. Der Ausführungskredit wird dem Stimmvolk vorgelegt.

Ausgangslage

Die Schuleinheit Sonnenberg-Wilacker im Süden der Stadt Adliswil umfasst die beiden Primarschulstandorte Sonnenberg und Wilacker sowie die Kindergärten Sihlau, Sonnenrain und Wanneten. In den letzten Jahren ist das Quartier stark gewachsen. In der Schuleinheit Sonnenberg-Wilacker geht man momentan von einem Anstieg von heute 13 Primarschulklassen und 5 Kindergärten (Schuljahr 2015/16) auf zirka 20 Primarschulklassen und 7 Kindergärten (Schuljahr 2025/26) aus. Die Gesamtstrategie sieht vor, die Schule Sonnenberg als Hauptstandort zu definieren und auf eine Turnhalle bei der Schule Wilacker zu verzichten.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
<p>Schule Wilacker Bei der Schule Wilacker sollen als Ersatz des aktuellen Schulraumbestands flexible Schulmodule erstellt werden. Dieses System ermöglicht es, rasch auf veränderte Prognosen zu reagieren. Ausserdem erreichen die Module eine lange Lebensdauer und lassen sich bei Bedarf auch an anderen Standorten in Adliswil einsetzen. Die neuen Räume sollen für acht Schulklassen sowie Tagesstrukturen ausgelegt sein.</p> <p>Für die modulare Entwicklung der Schule Wilacker wurden 2016 Vorstudien für die Planung durchgeführt. Im Juli 2016 hat der Stadtrat einen Planungskredit bewilligt.</p>	✓
<p>Schule Sonnenberg Die Schule Sonnenberg wird künftig den Hauptstandort des Schulkreises Sonnenberg/Wilacker bilden. Es ist vorgesehen, die Anlage um einen Erweiterungsbau zu ergänzen und die bestehenden Räume umzubauen. Ausserdem wird eine enge Zusammenarbeit der Schulhäuser Sonnenberg und Hofern angestrebt, insbesondere bei der Nutzung von Turnhallen und Aussenanlagen.</p> <p>Für den Erweiterungsbau bei der Schule Sonnenberg wurden 2016 die planerischen Grundlagen erarbeitet. Im Oktober 2016 hat der Stadtrat einen Planungskredit zuhanden des Grossen Gemeinderats verabschiedet.</p>	✓

Statusbericht



Ausblick

Die beiden Projekte Wilacker / Sonnenberg werden zeitlich nacheinander umgesetzt, damit der bereits umgebaute Standort Wilacker als Ausweichmöglichkeit bereitsteht, wenn die Schule Sonnenberg umgebaut wird. 2017 soll der Baukredit für die Schule Wilacker dem Grossen Gemeinderat und dem Stimmvolk vorgelegt werden. Es ist vorgesehen, die Arbeiten an der Schule Wilacker 2018 und diejenigen bei der Schule Sonnenberg Mitte 2019 zu starten. Der Umbau der Schule Sonnenberg soll in mehreren Etappen auf Beginn des Schuljahres 2021/2022 fertiggestellt werden.

2. Neubau Schulhaus Dietlimoos

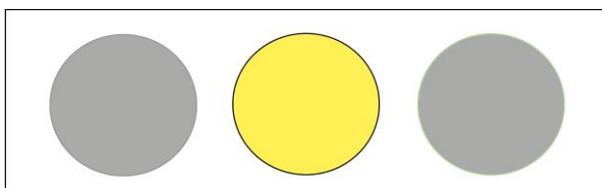
Legislativziel B2: Für die Kinder aus den bereits erstellten und den noch geplanten Wohnungen im Gebiet Dietlimoos-Moos-Sunnau wird ein Schulhaus für 15 Klassen erstellt. Dieses ist auf das Schuljahr 2019/20 bezugsbereit. Die Zwischenzeit wird mit zweckmässigen und kostengünstigen Provisorien überbrückt.

Ausgangslage

Im neuen Quartier Lebern-Dietlimoos mit rund 1'500 Einwohnerinnen und Einwohner wird bis ins Jahr 2023 mit rund 340 schulpflichtigen Kindern gerechnet. Um den dringenden Bedarf an Schulraum zu decken, erarbeitete die Stadt Adliswil ein Neubauprojekt für ein Schulhaus, welches Platz für 16 Regelklassen der Primar- und Kindergartenstufe sowie Betreuungs- und Mehrzweckräume bieten soll. Aufgrund der 2012 angenommenen Kulturlandinitiative kam es zu einem Planungsunterbruch. 2013 wurde ein Schulhaus-Provisorium erstellt, um darin die Kinder des Quartiers unterrichten zu können.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Projektwettbewerb Im Sommer 2014 wählte eine Wettbewerbsjury, bestehend aus Fachleuten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und der Schule Adliswil, ein Siegerprojekt für den Neubau aus.	✓
Provisorien Im Sommer 2015 wurde ein zweites Provisorium in Betrieb genommen. Aufgrund der gewählten Vermeidungsstrategie konnte auf weitere Provisorien verzichtet werden. Die Strategie beinhaltet kleinere bauliche Anpassungen und Flächenoptimierungen sowie temporäre organisatorische Anpassungen im Schulbetrieb.	✓
Zonenrechtliche Genehmigung Im Oktober 2015 hat die Baudirektion des Kantons Zürich die neue Zone für Öffentliche Bauten (Oe) genehmigt. Damit hat er die Grundlage für den Schulhausneubau geschaffen.	✓
Politischer Prozess Am 18. November 2014 hat der Stadtrat den Planungskredit für den Neubau verabschiedet, welcher am 4. April 2015 auch vom Grossen Gemeinderat bewilligt wurde. Im September 2016 hat der Stadtrat den Baukredit für das neue Schulhaus zuhanden des Grossen Gemeinderats verabschiedet.	✓

Statusbericht



Ausblick

Voraussichtlich im 1. Quartal 2017 wird der Grosse Gemeinderat über den Baukredit für den Schulhausneubau Dietlimoos befinden. Bei seiner Zustimmung erfolgt Mitte 2017 eine Volksabstimmung. Der Start der Bauarbeiten ist ab Herbst 2018 geplant. Es wird mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren gerechnet. Eine Inbetriebnahme der Schule Dietlimoos musste neu, abweichend vom Legislaturziel und hauptsächlich aufgrund von Verzögerungen wegen der Kulturlandinitiative, vom Schuljahr 2019/2020 auf das Schuljahr 2020/2021 verlegt werden.

C) Gesellschaft

1. Engagements erfassen und ausbauen

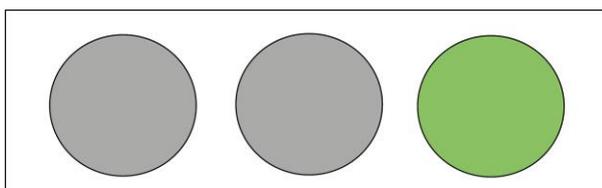
Legislaturziel C1: Die Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird besser erfasst und bei Bedarf ausgebaut. Die Bevölkerung soll die Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements kennen. Die verschiedenen Akteure werden definiert und arbeiten zusammen.

Ausgangslage

Die Freiwilligenarbeit bildet in Adliswil eine wichtige Stütze für die Zivilgesellschaft. Sie ergänzt die städtischen Angebote insbesondere in den Quartieren. Der Stadtrat erachtet diese Dienste als sehr wertvoll und hat sich zum Ziel gesetzt, die Freiwilligenarbeit besser zu erfassen, zu fördern und zu stärken.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Erhebung Freiwilligenarbeit Der Einsatz von Freiwilligen wurde erhoben (Beispiele: Einsätze im Altersheim, Sackgeldjobs von Jugendlichen, Senioren im Klassenzimmer)	✓
Honorierung Im Sommer 2015 fand mit dem Anlass „Adliswil sagt Danke“ ein Fest zu Ehren derjenigen statt, die sich freiwillig in Adliswil für andere einsetzen und engagieren.	✓
Kommunikation Im Stadtbrief wird regelmässig über Projekte der Freiwilligenarbeit berichtet und die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, welche Möglichkeiten des Engagements es gibt. Beispiele dafür sind folgende Beiträge: Quartierprojekt (Stadtbrief Dezember 2014, August 2015), Adliswil sagt Danke (Stadtbrief Mai 2015, Juni 2015), AIDA-Care (Stadtbrief April 2016), Schreibdienst (Stadtbrief August 2016) Mit der Erweiterung des Stadtbriefs ab Oktober 2016 wurde zudem eine neue Rubrik „Freiwilligenarbeit“ geschaffen, die jeweils auf Einsatzmöglichkeiten hinweist.	✓

Statusbericht



Ausblick

Verschiedene Massnahmen zum Ausbau des Angebots und zur Gewinnung von Freiwilligen wurden geplant und werden im Jahr 2017 umgesetzt. Daneben soll die Vernetzung unter den verschiedenen Akteuren, die Freiwillige beschäftigen und vermitteln, optimiert werden. Insbesondere soll der Anlass „Adliswil sagt Danke“, der 2015 ein grosser Erfolg war, im Jahr 2017 wiederholt werden. Weiter wird die Schaffung einer Internet-Plattform geprüft, auf welcher sich Personen, die gerne Freiwilligenarbeit leisten möchten sowie Personen, die auf Unterstützung angewiesen sind, direkt miteinander vernetzen können. Durch eine einfache

Vernetzungsmöglichkeit soll die Hemmschwelle auf beiden Seiten gesenkt werden. Verschiedene Öffentlichkeitsmassnahmen sollen dazu beitragen, die Bevölkerung für das Thema Freiwilligenarbeit zu sensibilisieren.

2. Vereine als wichtige Basis stärken

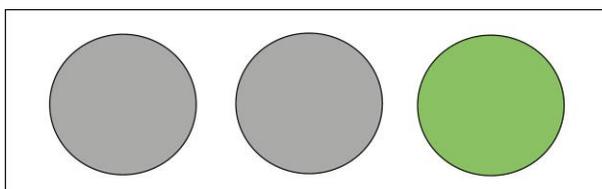
Legislaturziel C2: Vereine und gemeinnützige Organisationen bilden eine wertvolle Basis für das sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in Adliswil. Sie tragen damit zur guten Lebensqualität, zur Identifikation mit der Gemeinde sowie zum Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Einwohnerinnen und Einwohnern bei. Der Stadtrat unterstützt die Vereinsangebote mit zeitgemässen Rahmenbedingungen.

Ausgangslage

Bereits heute nimmt die Vereinsarbeit in Adliswil einen wichtigen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben der Stadt ein. Der Stadtrat will die Vereine insbesondere bei den Rahmenbedingungen unterstützen.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Erhebung bei Vereinen Alle Vereine in der Stadt Adliswil wurden im Herbst 2015 angeschrieben und schriftlich befragt. Dadurch konnten wertvolle Daten über die Vereinsarbeit in der Stadt Adliswil gesammelt werden.	✓
Kommunikation Mit der Erweiterung des Stadtbriefes von heute zwei auf neu vier Seiten ab Oktober 2016 wurde eine neue regelmässige Plattform für die Vereins- und Freiwilligenarbeit geschaffen.	✓
Anlass Vereinspräsidenten Um die Bedürfnisse der Vereine besser abholen zu können, wurde ein Anlass für die Vereinspräsidentinnen und -präsidenten ins Leben gerufen. Er findet im Herbst 2016 zum ersten Mal statt.	✓

Statusbericht



Ausblick

Zurzeit wird eine Richtlinie zur Unterstützung von Vereinen ausgearbeitet. Sie wird die Grundlage für eine einheitliche und transparente Definition von Unterstützungsleistungen für die Vereine durch die Stadt Adliswil bieten.

D) Service Public

1. Unkomplizierte Behördengänge

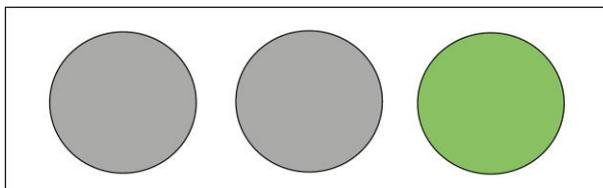
Legislaturziel D1: Mit attraktiven Onlinediensten und neuen Schalteröffnungszeiten auch ausserhalb der Bürozeiten wird das Leistungsangebot verbessert und den Kundenbedürfnissen angepasst. Im geplanten neuen Stadthaus wird ein Bürgerschalter entstehen, an dem verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behördengang erledigt werden können.

Ausgangslage

Eine moderne Verwaltung richtet sich nach den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner. Befragungen und Erfahrungen zeigen, dass insbesondere die elektronische Abwicklung von Behördengängen via Internet in der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Ebenfalls ist es wichtig, dass die Verwaltung für die Einwohnerinnen und Einwohner leicht zugänglich und einfach erreichbar ist – einerseits betreffend Öffnungszeiten aber auch betreffend Örtlichkeiten.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
Neue Website und Online-Dienste Der Stadtrat entschied im Juli 2014, den Internetanbieter zu wechseln sowie die Grundlage zu schaffen, Dienstleistungen vermehrt elektronisch auf der Website anzubieten. Die neue Website wurde im Januar 2015 in Betrieb genommen. Neben einer frischen Optik bietet diese verschiedene Dienstleistungen an, die neu von Zuhause aus erledigt werden können. <ul style="list-style-type: none">- Online-Dienste: Alle Formulare für Meldungen, Anträge oder Gesuche- Steuern: elektronische Fristverlängerung, elektronisches Steuerkonto sowie Bezahlung mit elektronischen Rechnungen- Parkkarten online lösen und bezahlen- SBB-Tageskarten online lösen und bezahlen- ab November 2016: mit dem eUmzug können Zu- und Wegzüge innerhalb des Kantons Zürich im Internet abgewickelt werden.- ab Januar 2017: mit eReservationen können alle städtischen Sport- und Kulturräume direkt im Internet reserviert werden.	✓
Neue einheitliche Öffnungszeiten Per Januar 2016 wurden neue, für alle Abteilungen der Stadtverwaltung einheitliche Öffnungszeiten eingeführt, damit Kundinnen und Kunden verschiedene Behördengänge auf einmal erledigen können.	✓

Statusbericht



Ausblick

Mit den neuen Dienstleistungen eUmzug und eReservationen wird die Palette der Online-Dienstleistungen bis Ende 2016 weiter ausgebaut. Um den Bedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen, werden neue technische Möglichkeiten laufend geprüft, und wenn als sinnvoll und wirtschaftlich erachtet, eingeführt.

2. Konzentration Stadtverwaltung

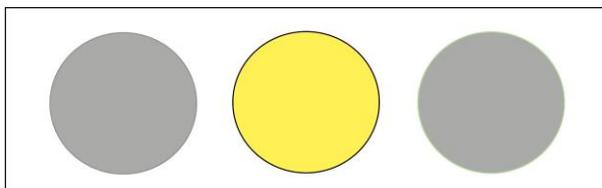
Legislaturziel D2: Die Stadtverwaltung wird mittelfristig im neuen Gebäude an der Zürichstrasse 10 und 12 konzentriert. Mit der Verlegung von knapp 70 Arbeitsplätzen werden Zumieten aufgelöst, die Anzahl Verwaltungsstandorte reduziert und die Arbeitseffizienz optimiert.

Ausgangslage

Das heutige Gebäude der Stadtverwaltung an der Zürichstrasse 12 soll durch den benachbarten Gebäudetrakt Zürichstrasse 10 sowie den Mittelteil ergänzt werden. Durch die Konzentration von knapp 110 Arbeitsplätzen an einem Ort werden die Verwaltungsstandorte reduziert, Mietverhältnisse aufgelöst sowie die Arbeitseffizienz optimiert. Im neuen Stadthaus soll auch eine zentrale Anlaufstelle für die Einwohnerinnen und Einwohner entstehen.

Massnahmen 2014 – 2016	Status
<p>Projekterarbeitung Bis 2014 erfolgte die Erarbeitung des Vorprojekts. Es wurden verschiedene Varianten geprüft, wie die gewünschte Fläche realisiert werden kann. Aus statischen Gründen wurde entschieden, den Gebäudeteil an der Zürichstrasse 10 rückzubauen und neu zu erstellen. Im Erdgeschoss soll ein neuer, funktionaler Bürgerschalter für die Bedürfnisse der Bevölkerung entstehen.</p>	✓
<p>Politischer Prozess Im Mai 2015 hat der Stadtrat das in mehrere Teilprojekte gegliederte Vorhaben, den Realisierungskredit sowie den Gestaltungsplan zuhanden des Grossen Gemeinderats verabschiedet. Im November 2015 folgte der Grosse Gemeinderat dieser Entscheidung. Im Februar 2016 wurde der Baukredit dem Stimmvolk unterbreitet, welches das Projekt ebenfalls befürwortete.</p>	✓
<p>Auftragsvergaben Im Frühling 2016 erfolgte die Auftragsvergabe an den Generalplaner. Aufgrund einer Submissionsbeschwerde mit aufschiebender Wirkung gegen die Auftragsvergabe ist die weitere Planung der Stadthausenerweiterung zurzeit blockiert.</p>	

Statusbericht



Ausblick

Aufgrund der Submissionsbeschwerde verzögert sich die Projektierung des neuen Stadthauses. Eine Realisierung des Bauprojekts ist damit erst ab Ende 2017 möglich. Es wird mit einer Bauzeit von ungefähr zwei Jahren gerechnet.

3. Legislaturperiode 2014 – 2018: Themen und Projekte

3.1 Präsidiales

1) Reform Globalbudget

Die Stadt Adliswil arbeitet seit rund zehn Jahren mit Leistungszielen, Indikatoren und Globalbudgets. Um die organisatorische Umsetzung und die Instrumente zur Globalbudgetierung einer grundsätzlichen Beurteilung zu unterziehen, hat der Stadtrat im Februar 2015 einen Audit durch das Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St. Gallen in Auftrag gegeben. Basierend auf den Ergebnissen und Empfehlungen des Audits hat der Stadtrat im Juni 2015 mit dem Ziel der Reform des Globalbudgets drei Arbeitspakete beschlossen:

- Die Verbesserung der Produkte, Ziele, Indikatoren und deren Operationalisierung. Dieses Arbeitspaket wurde abgeschlossen und auf das Budget 2017 hin umgesetzt.
- Die Erarbeitung eines neuen Formats für das Budgetdokument und den Jahresbericht, welches übersichtlicher, klarer und besser verständlich für den Leser ist. Dieses Arbeitspaket wurde abgeschlossen und auf das Budget 2017 umgesetzt. Der erste Budgetbericht im neuen Layout wurde Ende September 2016 publiziert.
- Die Bereinigung der Produkte und Produktgruppengliederung. Dieses Arbeitspaket wird bis Mitte 2017 abgeschlossen.

2) Kommunikation

Im Juli 2014 hat der Stadtrat ein neues Kommunikationskonzept für die Stadt Adliswil verabschiedet. Er regelt darin die Grundsätze und Verantwortlichkeiten der Kommunikations- und Informationstätigkeit von Stadtrat und Verwaltung der Stadt Adliswil. Zudem hat er mit dem Beschluss entschieden, in der Verwaltung eine neue Fachstelle Kommunikation für den Gesamtauftritt der Stadt zu schaffen, welche die Kommunikationstätigkeit der Stadt Adliswil koordiniert. Die Kommunikationsstelle wurde per Oktober 2014 besetzt und mit der Umsetzung des Kommunikationskonzepts beauftragt. Seither sind verschiedene Massnahmen realisiert worden. Per Januar 2015 wurde eine neue Website mit verschiedenen eGovernment-Dienstleistungen in Betrieb genommen. Bestehende Kommunikationsmittel, wie der Stadtbrief und die Porträtbroschüre der Stadt Adliswil wurden überarbeitet. Verschiedene weitere Dokumente wurden neu entwickelt oder erscheinen in einem neuen zeitgenössischen Layout. Im Juni 2016 hat der Stadtrat in einem Review-Bericht die Umsetzungsarbeiten am Kommunikationskonzept verabschiedet.

3) Publikation Exekutivbeschlüsse

Mit der Entgegennahme eines Postulats hat der Stadtrat 2012 entschieden, dass er seine eigenen Beschlüsse, diejenigen der Schulpflege sowie die Beschlüsse weiterer Kommissionen mit selbstständiger Verwaltungsbefugnis in Form einer Beschlussdatenbank auf der Website veröffentlichen will. Der Stadtrat verabschiedete im Dezember 2014 ein Reglement, das definiert, welche Beschlüsse gemäss den Vorgaben des Datenschutzes veröffentlicht werden sollen. Im März 2015 wurde mit der Publikation der Stadtratsentscheide auf der Website der Stadt Adliswil gestartet. Zeitgleich mit der Aufschaltung der Beschlüsse wird jeweils eine Kurzzusammenfassung der Sitzungen an die Mitglieder des Grossen Gemeinderats und an alle Mitarbeitenden der Verwaltung geschickt sowie auf der Website veröffentlicht. Seit dem Frühling 2016 werden auch die Entscheide der Schulpflege sowie diejenigen der Sozialkommission publiziert.

4) Stadtentwicklung

Zurzeit laufen die Arbeiten an der Ausarbeitung einer Strategie zur Steuerung der Gesamtentwicklung der Stadt Adliswil. Die Strategie soll gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Trends aufnehmen. Weiter soll sie Chancen und Risiken der Gesamtentwicklung aufzeigen. Ein weiterer Bestandteil der Stadtentwicklung ist das stetige Monitoring der Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung unter Berücksichtigung sozialer Aspekte, wie der Demografie, dem Ausländeranteil, der Sicherheit der Bevölkerung, der Steuerkraft und weiteren Faktoren. An diesen Erkenntnissen sowie an der Strategie der Stadtentwicklung

sollen sich künftige raumplanerische und bauliche Massnahmen sowie die Leistungs-fähigkeit der Stadtverwaltung orientieren.

5) Integration

Seit 2014 besteht zwischen der Stadt Adliswil und dem Kanton Zürich eine Leistungsvereinbarung zur Finanzierung des Integrationsprogramms, das auch vom Bund unterstützt wird. Anerkannte Integrationsprogramme werden zu 55 % vom Kanton mitfinanziert. Die Stadt Adliswil verpflichtet sich, verschiedene Angebote bereitzustellen. In den letzten Jahren wurden diese stetig angepasst, um den Bedürfnissen sowie den kantonalen Vorgaben zu entsprechen. Für 2017 ist eine Erhöhung des städtischen Beitrags für die Erweiterung der Spielgruppe plus und für Anpassungen beim Fest der Kulturen sowie beim Neuzuzügeranlass vorgesehen.

6) Informatik

2014 wurde die veraltete Hardware, welche an den unterschiedlichen Standorten in verschiedener Ausführung vorhanden war, vereinheitlicht. Die seit 2011 in Einsatz stehende Citrix-Umgebung musste im Frühling 2016 ersetzt werden. Citrix ist für den Betrieb aller Anwendungen im Unternehmensnetz zuständig und erlaubt einen Zugriff von verschiedenen Standorten aus. 2016 wurde damit begonnen, die seit sieben Jahren in Einsatz stehende Backuplösung in Bezug auf Kapazität und Geschwindigkeit zu erneuern. Im Juli 2016 beschloss der Stadtrat, die Speichersysteme der Stadtverwaltung zu ersetzen. Mit der Erneuerung der Datensicherung wurde auch der Speicherplatz erweitert.

3.2. Ressort Finanzen

1) Einführung Softwaretool CoPlanner

Als Resultat des Audits der Globalbudgetierung durch das Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St. Gallen zeigte sich, dass die Berichterstattung über Budget und Jahresabschluss in Bezug auf Komplexität, Übersichtlichkeit sowie automatische Generierung Verbesserungspotenzial aufweist. Der Stadtrat hat deshalb entschieden, das neue Softwaretool CoPlanner einführen. Mit diesem Tool können Berichte im neuen Layout verständlicher sowie transparenter gestaltet werden und durch die weitgehende Automatisierung werden der Zeitaufwand und die Fehleranfälligkeit reduziert. Der Budgetbericht 2017 konnte erstmals mit dem neuen Tool generiert und im September 2016 publiziert werden.

2) HRM 2

Mit der Totalrevision des Gemeindegesetzes werden unter anderem auch die Rechnungslegungsvorschriften an schweizweit geltende Standards für öffentliche Gemeinwesen angepasst. Voraussichtlich per 1. Januar 2019 wird das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) bei den politischen Gemeinden, den Schulgemeinden, den Zweckverbänden und den Anstalten des Kantons Zürich eingeführt. Die Umsetzung erfordert einen Umstellungsaufwand. Im Sommer 2016 erfolgte ein Restatement der Anlagen im Verwaltungsvermögen. Dabei wurden alle Investitionen seit 1986 rückwirkend mit der linearen Abschreibung (gemäss HRM2) neu berechnet. Bisher wurde nach HRM 1 degressiv abgeschrieben. Die neu kalkulierten Abschreibungen wurden in der aktuellen Finanzplanung in den Jahren 2019 und 2020 eingesetzt. Ziel war es, dass die richtigen Abschreibungen ab dem Jahr 2019, wenn HRM2 eingeführt wird, eingesetzt sind.

3) Instandsetzungsstrategie Immobilien

Die Abteilung Liegenschaften erarbeitet eine Immobilienstrategie für die städtischen Gebäude. Die Strategie legt klare Richtlinien für das Immobilienmanagement unter Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen fest und gibt die Einrichtung der nötigen Strukturen und Mittel für eine nachhaltige Bewirtschaftung vor. Strukturiert nach den unterschiedlichen Gebäudetypen (Verwaltungsgebäude, Schulen, Betriebsgebäude, Immobilien im Finanzvermögen) wird eine Unterhaltsstrategie erarbeitet, aus welcher die Budgetplanung der folgenden Jahre abgeleitet werden kann.

Im September 2015 wurde mit der Zustandsanalyse der stadteigenen Liegenschaften gestartet. Die Analysen durch die beauftragte Firma fanden bis ins erste Quartal 2016 statt. Parallel dazu wurden der Zustand der Liegenschaften und weitere immobilienpezifische Werte in einem neuen Tool abgebildet.

4) Online-Dienste Steuern

Mit dem Versand der Steuerunterlagen im Januar 2015 wurde die Bevölkerung darauf hingewiesen, dass zwei neue Online-Dienste im Bereich der Steuern eingeführt wurden. Über das elektronische Steuerkonto können Einwohnerinnen und Einwohner von Adliswil direkt auf ihre persönlichen Steuerdaten zugreifen. Dieses Konto können sie im passwortgeschützten Bereich der Website mit dem entsprechenden Aktivierungscode einrichten. Darin lassen sich der aktuelle Steuerkontostand und Details zu den Kontobewegungen einsehen. Auch die vergangenen Steuerjahre sind bis 1993 ersichtlich, sofern der Wohnsitz Adliswil war. Zudem kann ein Auszahlungskonto für Rückerstattungen hinterlegen werden. Mit dem neuesten Update im September 2016 wurde zusätzlich die neue Funktion aufgeschaltet, ein Zahlungsabkommen zu erfassen.

Seit April 2016 ist es möglich, Steuerrechnungen elektronisch zu empfangen. Die Rechnungen werden dabei direkt in das persönliche E-Banking- oder E-Finance-Portal gestellt. Diese Dienstleistung soll 2017 auf alle städtischen Rechnungen ausgedehnt werden.

3.3. Ressort Bau und Planung

1) Gesamtrevision Regionaler Richtplan Zimmerberg

Die regionale Richtplanung Zimmerberg befindet sich in Überarbeitung. Im April 2015 erhielt die Stadt Adliswil das Regionale Raumordnungskonzept zur Genehmigung zugestellt. Der Stadtrat hat dessen Leitsätze geprüft und das Konzept wohlwollend zur Kenntnis genommen. Im März 2016 wurde die Stadt Adliswil zur Stellungnahme zur Gesamtüberprüfung eingeladen und hat diese genehmigt. Anfang Juli 2016 sind die zweite kantonale Vorprüfung sowie die Einwendungen der öffentlichen Auflage eingegangen. Die Gesamtrevision soll voraussichtlich im 2. Quartal 2017 durch den Regierungsrat festgesetzt werden.

2) Entwicklung Zentrum Süd

Auf dem Areal zwischen der Bahn, der Albis- und der Florastrasse befinden sich private Grundstücke von unterschiedlicher Grösse. Das Gebiet – Zentrum Süd genannt – eignet sich aufgrund seiner zentralen Lage optimal zur Innenentwicklung mittels verdichtetem Bauen. Die Stadt Adliswil hat alle Grundeigentümer des Areals zu einem gemeinsamen, kooperativen Planungsprozess eingeladen. Von November 2015 bis Juni 2016 wurde gemeinsam eine Masterplanung erarbeitet. Sie zeigt, wie das Gebiet gestaltet, verdichtet und erschlossen werden soll. Als nächster Schritt sollen die Richtlinien in sogenannten Sonderbauvorschriften (SBV) formalisiert und dann der Baukommission, dem Stadtrat, dem Grossen Gemeinderat sowie dem Kanton zur Genehmigung unterbreitet werden.

Es ist das erste Mal, dass sich die Stadt Adliswil anhand eines kooperativen Prozesses mit Grundeigentümern für die räumliche und funktionale Aufwertung eines bestehenden Quartieres engagiert. Das Pilotprojekt soll aufzeigen, ob eine solche Kooperation mit den Eigentümern die beabsichtigte qualitätsvolle Innenentwicklung begünstigt.

3) Überarbeitung des kommunalen Inventars der Kulturobjekte

Das kommunale Inventar der Kulturobjekte der Stadt Adliswil ist rund 20-jährig. Es umfasst 45 Objekte mit Baujahren bis in die 1920er Jahre. Analog zur Inventarerweiterung der überkommunalen Schutzobjekte wird nun auch das kommunale Inventar durch Bauten mit Erstellungsjahr bis 1980 ergänzt. Die Festsetzung der Inventarüberarbeitung durch den Stadtrat solle im 1. Quartal 2017 erfolgen.

3.4. Ressort Werkbetriebe

1) Diverse konzeptionelle Grundlagen

Genereller Entwässerungsplan

Im Juli 2015 wurde der überarbeitete generelle Entwässerungsplan (GEP) verabschiedet. Er wurde zwischen 2010 und 2015 erarbeitet. Ziel ist es, das bestehende Entwässerungssystem auf wirtschaftliche Weise zu nutzen, weiter zu entwickeln und anstehende Sanierungen zu priorisieren. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem GEP wurden bereits verschiedene Bauprojekte initiiert.

Generelles Wasserversorgungsprojekt

Im August 2015 wurde das überarbeitete generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) verabschiedet. Es hat zum Ziel, die bestehende Wasserversorgung auf wirtschaftliche Weise zu nutzen und weiter zu entwickeln. Berücksichtigung fanden vor allem die neu erschlossenen Stadtgebiete, die zukünftige Stadtentwicklung sowie der anstehende Sanierungsbedarf der vorhandenen Infrastruktur. Die Erarbeitung erfolgte von 2013 bis 2015.

Landschaftsentwicklungskonzept

Das Landschaftsentwicklungskonzept formuliert Ziele für die Förderung und Entwicklung der Landschaft sowie dazugehörige Massnahmen. Die typischen Adliswiler Landschaftsräume sollen aufgewertet, vernetzt und die Qualität des Umfeldes für Mensch, Tiere und Pflanzen erhöht werden. Im Dezember 2015 wurde das neue LEK verabschiedet. Es ist ein Arbeitsinstrument für verschiedenste Fragestellungen. Der Abteilung Forst dient es im Bereich der Pflege des Waldes, der Naturschutzgebiete und der öffentlichen Grünflächen. Die Abteilung Park, Sport, Grünanlagen bearbeitet die öffentlichen Grünflächen im Siedlungsgebiet und zieht das LEK für die Gestaltung des Siedlungsraums bei. Die Abteilung Planung Werke bringt die Erkenntnisse des LEK in diversen Bauvorhaben ein. Auch die Abteilung Bau und Planung nutzt das Instrument als Grundlage zur Planung der Landschaftsflächen und gibt Empfehlungen an private Bauherren ab.

Strassenzustandsanalyse

Von 2013 bis 2015 wurde die Strassenzustandsanalyse überarbeitet. Sie dient als zentrales Arbeits- und Planungsinstrument für den langfristigen Werterhalt und die Sanierung der Verkehrsflächen von Adliswil.

2) Bauprojekte

Sowohl das Wachstum der Stadt Adliswil wie auch die neuen konzeptionellen und Planungsgrundlagen führten dazu, dass in den vergangenen Jahren zahlreiche Bauprojekte in den Bereichen Wasser, Abwasser und Strassenbau gestartet wurden. Zurzeit sind 49 Projekte in planerischer oder ausführender Bearbeitung.

Die grösseren Projekte, welche sich seit 2014 in der Planungs- oder Ausführungsphase befinden, sind folgende:

- Projekte Abwasser: Verbandkanäle, Grundwasserschutz Sood
- Projekte Wasser: Neuanschluss der MSA-Wasserversorgung und Sanierung Soodmatten (in Planung); Neubau Reservoir Rellsten (ab 2017); Instandsetzung Pumpwerk Sood (in Ausführung)
- Projekte Strassen: Sanierung und Neugestaltung der Zürichstrasse (in Planung); Sanierung der Strassenoberfläche und der Werkleitungen sowie Verkehrsberuhigung der Sihlstrasse (in Planung); Sanierung und Neugestaltung der Sihltalstrasse (in Planung); Sanierung der Werkleitungen und ÖV-Haltestellen der Zelg- und Jägerhofstrasse (in Ausführung); Sanierung von Strasse und Werkleitungen sowie Neugestaltung der Rifertstrasse (in Ausführung); Sanierung der Grütstrasse mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen (in Ausführung)

3.5. Ressort Sicherheit und Gesundheit

1) Neues Parkierungskonzept auf öffentlichem Grund

Im Juni 2015 hat der Stadtrat das neue Parkierungskonzept der Stadt Adliswil verabschiedet. Im September 2015 sagte auch der Grosse Gemeinderat Ja zur neuen Gesetzgebung, womit diese am 1. Januar 2016 in Kraft treten konnte. Auf Basis des Konzepts hat der Stadtrat die Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund sowie die Ausführungsvorschriften erlassen. Ziel war es, die Grundlagen für das Parkieren auf öffentlichem Grund der Stadt Adliswil neu zu regeln. Eine wesentliche Änderung des neuen Konzepts ist die Beschränkung der Maximalparkzeit auf weiss markierten Parkplätzen (ausserhalb blaue Zonen) auf sechs Stunden sowie die Abschaffung der Nachtparkbewilligung.

2) Gemeinsamer Polizeiposten Stadtpolizei und Kantonspolizei

In Adliswil befinden sich in Gehdistanz zueinander sowohl ein Posten der Stadtpolizei wie auch einer der Kantonspolizei. Für die Einwohnerinnen und Einwohner ist oftmals nicht klar, welche Behörde bei welchen Anliegen zuständig ist. Dies führt zu Verweisen vom einen zum anderen Posten. Schon länger wird daher über einen gemeinsamen Stützpunkt diskutiert. 2015 fanden erste Gespräche für den Bezug eines zentrumsnahen, gemeinsamen Polizeipostens statt. Damit wurde das Projekt zur Umsetzung gestartet. Ein Ort soll für alle Belange der Einwohnerinnen und Einwohner rund um Sicherheit, Ordnung und Verkehr dienen.

3) Sanierung Hallenbad

Das Hallenbad im Tal wurde 1975 in Betrieb genommen. Der grösste Teil der Haus- und Badewassertechnik stammt noch aus dem Erstellungsjahr. Obwohl in der Vergangenheit immer wieder Anpassungen umgesetzt wurden, besteht heute ein hoher Sanierungsbedarf. Der Stadtrat hat 2015 eine Studie in Auftrag gegeben, die prüfen sollte, wie das Hallenbad an die aktuellen baulichen, betrieblichen und ökologischen Anforderungen angepasst werden kann. Das gewählte Vorgehen sieht die bauliche Entflechtung des städtischen Badeangebots und der privaten Mieterschaft vor. Im Bereich des Hallenbads sind die Sanierung der Haus- und Badewassertechnik sowie der thermischen Solaranlage geplant. Es sollen der Eingangsbereich umgestaltet sowie die Garderoben und Duschen erneuert werden. Ausserdem ist vorgesehen, die Garderoben des Fussballclubs umzubauen. Der zweistöckige Gebäudeteil mit den heutigen Freibadgarderoben wird ebenfalls saniert, mit einer wärmedämmenden Fassade versehen und neu nur noch durch die private Mieterschaft genutzt. Im März 2016 hat der Stadtrat den Projektierungskredit bewilligt, im Juli 2016 ist der Grosse Gemeinderat dem Antrag gefolgt. Das provisorische Terminprogramm sieht vor, dass das Stimmvolk voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2018 über den Baukredit befinden wird. Der Abschluss der etappenweisen Erneuerung des Hallenbads ist für frühestens Ende 2020 geplant.

4) Sanierung Sportanlage Tüfi

In der Tüfi sollen die Sportanlage saniert und der Rasenplatz an der Sihl umgebaut werden. Die Arbeiten an der Sporthalle betreffen insbesondere die Sicherheit, die Lüftung, die Heizung sowie die sanitären Anlagen. Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Sicherheitskonzept als Grundlage für die Sanierung der Sportanlage erstellt und es wurden diverse Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Ziel ist es, mit den geplanten Arbeiten im Herbst 2017 zu beginnen.

Beim Rasenplatz in der Tüfi (direkt an der Sihl) soll eine Umrüstung auf Kunstrasen erfolgen. Damit würde der Platz flexibler und intensiver nutzbar. Zwischen 2014 und 2016 erfolgt die Projektplanung. Es ist vorgesehen, eine Umrüstung der Rasenfläche im Winter 2017/2018 umzusetzen, sofern die politischen Gremien dem Vorhaben zustimmen.

5) Sportanlagenkonzept

Die Stadt Adliswil hat 2005 ein Sportleitbild erstellt. Sportvereine und der Sport allgemein sollen stärker gefördert werden. Die Infrastruktur wurde seither aber nicht an geänderte Bedürfnisse oder an die heutigen Bestimmungen angepasst. Sanierungen oder Neuplanungen sowie die effektiven Bedürfnisse im Sport konnten nur schwer aufeinander abgestimmt werden. Mit einem Sportanlagenkonzept sollen Neuplanungen, Sanierungen sowie der Betrieb von Anlagen stärker auf die Bedürfnisse der Nutzenden ausgerichtet werden. Das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) dient künftig als Grundlage für die Planung, Umsetzung und

Instandhaltung von Sportanlagen für sämtliche involvierten Stellen. Zur Erstellung des GESAK erfolgte im Herbst 2016 eine breite Befragung der Bevölkerung, der örtlichen Unternehmen, der Vereine sowie der Anlagenverantwortlichen und der Schulleiter. Die Erarbeitung der aus der Bedürfnis-erhebung abgeleiteten Strategie und des Massnahmenkatalogs sowie die Erstellung eines Schlussberichts erfolgen im Jahr 2017.

6) Bewegungsraum Adliswil

Seit Juni 2015 bietet Adliswil Outdoor-Fitness-Geräte an. Gestartet wurde mit den beiden Standorten Tüfi und Im Tal. Zusammen wurden 15 bis 20 Geräte aufgestellt. Im Mai und Juni 2016 wurden in der Soodmatte und im Sihlpark ein dritter und vierter Standort eröffnet. Die Angebote sind je nach Standort unterschiedlich gestaltet und eignen sich sowohl für sportgewohnte Personen, wie auch solche, die sich eher weniger bewegen. Die Geräte ermöglichen ein sanftes, kostenloses Training unter freiem Himmel für Jung und Alt.

7) Fusion Zivilschutzorganisationen im Bezirk Horgen

Per 1. Januar 2016 wurde der neue Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) gegründet. Durch die Zusammenlegung der lokalen Zivilschutzorganisationen (ZSO) aller zwölf Bezirksgemeinden ist der neue Verband entstanden. Das Ziel der Zusammenlegung war es, durch die Bündelung von personellen Ressourcen, Knowhow und Material mehr Effizienz und Leistungsvermögen für die Einsätze zu gewinnen. Ein erstes Grobkonzept wurde 2012 erarbeitet. Auf dessen Basis wurde 2014 ein Detailkonzept präsentiert. Die Umsetzung erfolgte in den Jahren 2014 und 2015.

8) Beitritt Zweckverband Abfallbewirtschaftung Horgen

Per 1. Januar 2017 tritt Adliswil dem Zweckverband für Abfallbewirtschaftung Horgen (ZVHo) bei. Adliswil ist die einzige Gemeinde des Bezirks Horgen, die bisher nicht zum Verband gehörte. Ein Hauptgrund für den Beitritt ist, dass seit 2011 die Anlieferung des Adliswiler Abfalls nicht mehr in der KVA Josefstrasse, sondern in der KVA Hagenholz erfolgte, was längere Fahrwege und damit deutliche Mehrkosten verursachte. Der Stadtrat sprach sich 2013 für einen Wechsel zum ZVHo aus. Auf Basis dieser Absichtserklärung beteiligte sich Adliswil bereits 2015 an der Ausschreibung des ZVHo für ein neues Partnerunternehmen für die Sammlungen von Hauskehricht, Karton, Grüngut und Kleinmetall. Im Zusammenhang mit der Vergabe der Kehrichtabfuhr an den gleichen Auftragnehmer wurden auch die Gebührenabfallsäcke des ZVHo übernommen und sind seit Anfang 2016 im Einsatz. Im Februar 2016 entschied sich der Stadtrat definitiv für einen Beitritt zum ZVHo, im Juni 2016 befürwortete auch der Grosse Gemeinderat den Wechsel. Mit dem Beitritt per Januar 2017 wird nun der letzte Schritt vollzogen.

3.6. Ressort Soziales

1) Bedarfsgerechte Kinderbetreuung

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu erhöhen, plant der Stadtrat eine Ausweitung der Subventionierung für die vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung. Dabei sollen es Betreuungsgutscheine Familien mit bescheidenem Einkommen ermöglichen, dass ihre Kinder in einer der Adliswiler Kindertagesstätten eine Betreuung erhalten. Zudem sollen Subventionsansätze für vor- und ausser-schulische Kinderbetreuung künftig nach den gleichen Kriterien erfolgen. Zurzeit wird das neue Modell erarbeitet. Dieses soll im Jahr 2017 verabschiedet werden. Die Inkraftsetzung ist für das Jahr 2018 geplant.

2) AIDA-Care

Die aufsuchenden individuellen Demenzabklärung und Beratung (AIDA) soll Menschen, die über kein tragfähiges soziales Netz verfügen, bei Anzeichen einer allfälligen Demenzerkrankung frühzeitig Unterstützung bieten. Die Stadt Adliswil leistet in diesem Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel der Sensibilisierung der Bevölkerung. Die Bevölkerung soll auffällige Personen der städtischen AIDA-Care-Beraterin melden, welche Hausbesuche durchführt, individuelle Abklärungen trifft und Unterstützungsmassnahmen in die Wege leitet. Das Projekt wurde 2015 gestartet.

3) Quartierprojekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach

Das Ziel vieler Menschen ist es, möglichst lange und möglichst selbständig in der vertrauten Umgebung leben zu können. Die Stadt Adliswil unterstützt dies durch verschiedene Massnahmen. Im Quartier Rellsten-Zopf-Oberleimbach wurde dazu ein Pilotprojekt gestartet. Ziel ist es, die sozialen Netze der Nachbarschaft zu stärken und den Zusammenhalt sowie die gegenseitige Hilfe im Quartier zu fördern. Dies erfolgt dadurch, dass professionell erbrachte Dienstleistungen und freiwilliges Engagement verknüpft werden und die Quartieranwohnenden darin gestärkt und unterstützt werden, sich selber zu organisieren und gemeinsame Bedürfnisse zu formulieren.

Seit 2014 existiert ein offener Treffpunkt im Quartier, welcher den Anwohnenden als Stütz- und Treffpunkt für die Tätigkeiten dient. Mit der Unterstützung von Fachpersonen vor Ort werden gemeinschaftsbildende und generationenverbindende Aktivitäten und Initiativen geplant und umgesetzt.

3.7. Ressort Bildung

1) Schule als Kompetenzzentrum der Bildung

Mit dem Ziel der Stärkung der Schule als Kompetenzzentrum für Bildung soll ein intensiver Kontakt mit den verschiedenen Anspruchsgruppen geführt werden. Beispielsweise findet neu ein regelmässiger Austausch mit den Ortsparteien statt. Mit den Erziehungsberechtigten wird ein aktiver Dialog geführt. Eine Massnahme davon sind vermehrte öffentliche Veranstaltungen zum Bildungssystem. Zusätzliche Informationen sollen helfen, das Verständnis zu fördern. Eine weitere Massnahme ist in diesem Zusammenhang das Veröffentlichen von Beschlüssen der Schulpflege in der städtischen Beschlussdatenbank seit Frühjahr 2016. Eine zweite Massnahme ist die auf August 2016 grundlegend erneuerte Schulzeitung, welche nun als zentrales Kommunikationsmedium der Schule dient.

2) Unternehmenskultur

Die Schulpflege hat eine Unternehmenskultur formuliert. Sie beinhaltet folgende Punkte, welchen laufend Beachtung geschenkt wird:

- Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber.
- Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.
- Die Schulpflege führt mit strategischen Zielen.
- Es wird zeitgerecht genügend Schulraum zur Verfügung gestellt.
- Die Zusammenarbeit in allen Abteilungen und auf allen Ebenen wird wertschätzend gestaltet.

Im Rahmen der geplanten Teilrevision der Gemeindeordnung, welche sich explizit der Integration der Schule in die Stadtverwaltung widmet, formuliert die Schulpflege folgende Punkte:

- Der Personalbedarf wird auf strategischer Ebene überprüft, eine Reduktion der Anzahl Behördenmitglieder wird angestrebt.
- Es herrscht eine klare Aufgaben- und Kompetenzregelungen.

3) Strategie Schule+

Die Schulpflege hat im Herbst 2016 einen Grundsatzentscheid im Bereich der Tagesstrukturen getroffen. Der Unterricht und die Schulergänzende Betreuung sollen in Zukunft betrieblich zusammengelegt werden. Die enge Verknüpfung ermöglicht es künftig, betriebswirtschaftlich besser zu arbeiten: Räume werden effizienter genutzt, Finanzen und Personal gezielter eingesetzt sowie der bereitzustellende Raum pro Schüler und Schülerin reduziert. Auf das Schuljahr 2017/2018 sollen in den einzelnen Primarschulen Co-Leitungen für den Unterricht und die Schulergänzende Betreuung installiert werden. Von 2019 bis 2022 wird das pädagogische Konzept den Bedürfnissen entsprechend weiterentwickelt.

4) Medien- & ICT-Konzept

2015 wurde das Medien- und ICT-Konzept (= Information and Communication Technologies) von der Schulpflege, dem Stadtrat und dem Grossen Gemeinderat genehmigt. Das Konzept definiert Ziele, Inhalte und Massnahmen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Die Umsetzung erfolgte bis Sommer 2016. Auf das Schuljahr 2016/2017 wurden alle Klassen und Lehrpersonen mit den im Konzept vorgesehenen Geräten ausgerüstet und ausgewählte Personen in der Nutzung geschult. Heute ist in jeder Schule ein pädagogischer ICT-Supporter im Einsatz. Sie unterstützen und beraten die Lehrpersonen beim pädagogisch sinnvollen Einsatz von Computern und Tablets im Unterricht.

5) Pädagogische Ausrichtung der Schulen

Im Juni 2016 hat die Schulpflege die Schulen beauftragt, ihren Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu klären. Hierzu hat die Schulpflege den Rahmen für die Erstellung von Förderkonzepten vorgegeben. Die einzelnen Schulen haben den Auftrag erhalten, die konkreten Konzepte auf Schulebene bis Sommer 2017 zu erstellen. Weiterbildungen zum Thema „Umgang mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen“ werden gefördert und der Austausch von Erfahrungen über die Schulen hinweg wird durch eine gemeinsame elektronische Datenablage gepflegt.